

Frust & Wood Farm Machinery.

Wenn Sie Frühlings Einkäufe machen, werden Farmer Geld sparen und besserer Wert für ihr Geld bekommen, wenn Sie bei Bredenkridge verstopfen.

N. S. Bredenkridge.

Saskatchewan Str. Rosthern.

Agent der berühmten Frost & Wood Farm Machinery hat immer vollen Vorrat von Pflügen, Eggen, Rasenschneider, Sämaschinen, Grasmäschinen, Rechen, Bindern, Wagen, Dreschmaschinen u. s. w.

Feuer und Lebensversicherung.

Real Estate und Häuser zu vermieten.

Sprechen Sie bald möglichst vor.

Speck

Speck, Schinken & Kleinfleisch

gut trocken, gejalzen und geräuchert, sowie reines Schweineschmalz

verkauft ich zu den billigsten Tagespreisen. Alle Schweine habe ich hier bei Ja mern aufgefauft und selbst gejalzen und geräuchert.

Josef Kopp, Rosthern.

Kleinfleisch

Rosthern House

Peter Neys, Eigentümer.

Einziges katholisches Gasthaus. — Dieses Hotel liegt dicht am Bahnhof und empfiehlt sich wegen der vortrefflichen Bequemlichkeiten und guten Küche auf das Beste.

Lugenerberger und Deutsche finden bei uns das herzlichste Willkommen.

90 Cents per Tag.

Store und Hotel,

Lebensmittel, Groceries und Kleiderstoffe in reichlicher Auswahl auf Lager. Ansiedler die auf das Land hinausziehen, finden bei mir gute Herberge sowie Stallung für die Pferde.

Fred. Imhof, Leosfeld.

Großes Lager

In wollenen und baumwollenen Kleidern von bester und ausgezeichneter Qualität, neueste Mode. Allerlei Schnittwaren, Männer-Anzüge, gut und dauerhaft, Hosen, Schuhe und Stiefel, sowie alle Groceries.

Neuen Einwanderern schenken wir besondere Aufmerksamkeit; Setzler-Ausstattungen Spezialität. Gute Bedienung und billigste Preise.

Robertson Bros., Rosthern.

Korrespondenzen.

St. Joseph, 17. Juni. — Werte Redaktion! Da der St. Peter's Bote Nachrichten bringt aus den verschiedenen Teilen unserer Kolonie, aber schon lange nichts Neues aus unserer Gegend brachte, so möchte ich mir die Freiheit nehmen, einige kurze Mitteilungen aus unserer Nachbarschaft zu machen.

Ich bin ein Mitglied der St. Josephs-Gemeinde, die sich westlich von dem Dead Moose Lake erstreckt. Die Gemeinde wurde schon vorigen Sommer organisiert und Gottesdienst wurde jeden zweiten Sonntag für längere Zeit im Hause des Herrn Kreuzenbed gehalten. Da sich aber die Wohnung des Herrn Kreuzenbed für den Winter als zu klein erwies und die Ansiedler in dieser Umgebung noch nicht in der Lage waren, ein eigenes Gotteshaus zu errichten, so wurde nach Anordnung des hochw. P. Priors Gottesdienst während des Winters statt im Hause des Herrn Kreuzenbed im Store des Herrn Gottfried Schaeffers etwa 8 Meilen weiter südlich abgehalten. Mit dieser Anordnung waren unsere Ansiedler auch zufrieden, da sie des Einlaufens halber doch genötigt waren, nach dem Store des Herrn Schaeffer zu fahren.

Da nun jetzt aber der gestrenge Winter sich wieder verabschiedet und die Zahl der hiesigen Ansiedler sich bedeutend vermehrt hat, so hat die St. Josephs-Gemeinde mit der Genehmigung des hochw. P. Priors beschloffen, eine neue Kirche zu bauen, und zwar auf die Lage, die schon vorigen Sommer für diesen Zweck ausgesucht worden war. Das neue Gotteshaus wird auf das nordöstl. Viertel, Sect. 32, Town. 38, Range 23, errichtet und ist schon im Bau begriffen. Seine Größe beträgt 20 bei 40 Fuß. Sie wird aus Baumstämmen gebaut mit Schindel-Dache. Die Gemeinde-Vorsteher sind die Herren Peter Schneider, Karl und Johann Stolz. Es wohnen etwa 40 Familien und Junggesellen in einem Umkreise von 3 Meilen von der Kirche.

Die Ernte-Aussichten scheinen so weit ausgezeichnet zu sein. Während der kühlen Witterung war das Wachstum ziemlich im Stillstande, aber seitdem das warme Wetter eingetreten ist, schließt das Getreide geradezu in die Höhe.

In unserer Gegend, wie überall, hat es dieses Jahr bedeutend mehr Wasser in den Niederungen, wie voriges Jahr, gegeben. In einem Teiche in der Nähe meines Hauses hatte ich letzten Sommer kaum so viel Wasser, daß ich meine Pferde darin wässern konnte, und jetzt ist derselbe mit Wasser angefüllt. Allmählich aber versenkt sich das Wasser in der Erde. Die Wege werden auch jetzt gut und fest, so daß man eine schwere Ladung fahren kann.

Mein Brunnen-Wasser ist sehr gut. Vorigen Herbst hatte ich Brunnen-Wasser genügend mit 5 Fuß, letzten Winter mußte ich 7 Fuß tiefer graben, und jetzt ist mein Brunnen mit Wasser bis oben gefüllt.

Ich wohnte früher in Two Inlets, Minn. Es gefällt mir hier sehr gut und ich habe soweit noch kein Heimweh gehabt nach meiner früheren Heimat in Minn. Meine Heimstätte besteht ungefähr aus 30 Ader Wald, 30 Ader Gebüsch und 90 Ader Prärie. Ich bin sehr gut damit zufrieden. Der Boden ist sicherlich bedeutend fruchtbarer, als in der Gegend bei Two Inlets, Minn. Es befinden sich zwar mehrere Niederungen auf meinem Lande, aber diese befinden sich mehr in der Wald-Abteilung, und zudem kann ich nicht erwarten, daß meine Heimstätte ganz ohne Mängel sein soll.

Der Winter, besonders gegen Frühjahr, war zwar etwas streng, aber er

kam mir auch nicht unerträglich vor, als in Minn. Wenn er nicht schlimmer wird als der vorige, dann bin ich noch zufrieden.

Die Mosquitos sind zwar auch eine Plage, doch die haben wir in Minn. ebenso lästig gefunden. Der Unterschied mag nur dieser sein, daß sie in Minn. blutigerig waren bei der Nacht, und hier bei Tag. Die Mücken sind ihnen hier wohl zu kühl, deshalb gehen sie auf Raub aus bei Tag. Solange sie mir nicht schlimmer zusetzen, als bisher, lasse ich es mir noch gefallen. Ich glaube wenigstens nicht, daß ich mich je von den Mosquitos von Canada fortreiben lasse.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Ergebenster,

Karl Hemmelgarn.

Aus Rosthern.

Die Büge der Regina — Prince Albert Eisenbahn gehen von 4:47 nach Süden ab und kommen abends um 9 Uhr 5 Minuten von Süden her in Rosthern an. Sie halten jetzt ihre Zeit sehr pünktlich ein, und haben auch die Waren derjenigen Ansiedler, die hier noch auf ihre Sachen warten mußten schon alle hierhergebracht, so daß sich die elben nun auf ihre Heimstätte begeben könnten.

Letzten Monats wollte hoch. Vater Meinrad hier in Rosthern, um Bretter für das neue Schulhaus in Leosfeld zu kaufen.

Am Donnerstag, den 23. Juni verließ der hochwürdigste Vater Prior Alfred Mayer Rosthern, um nach den Vereinigten Staaten zu reisen. Er wird dem 25-jährigen Priesterjubiläum des hochwürdigsten Herrn Abtes Petrus Engel von der St. Johannes-Abtei in Stearns County, Minnesota, betwohnen und verschiedene Geschäfte für die Kolonie besorgen. Er gedenkt in ungefähr drei Wochen wieder nach Rosthern zurückzukommen. Wir wünschen dem hochw. Vater Prior von ganzem Herzen Glück zu seiner Reise und Erholung von den vielen Strapazen, Arbeiten und Sorgen, denen er sich zum Wohle der Ansiedler in der Peterskolonie unterzogen hat.

In Begleitung des hochw. Vater Priors befand sich Fr. Rudolf, der in der St. Johannes-Abtei die heilige Priesterweihe empfangen und sich dann nach seiner alten Heimat in Deutschland begeben wird, um dort im Kreise seiner Eltern und Verwandten dem Herrn sein Ehrentempel darzubringen. Fröhliche Reise und glückliche Wiederkehr in der St. Peters-Kolonie!

Am Sonntag starb im hiesigen Emigrantenhaus Johann Schuchan, das zweiwährige Söhnchen der erst kürzlich aus Rußland angekommenen Eheleute Joseph und Elisabeth Schuchan. Die Leiche wurde am Sonntag Vormittag nach dem Gottesdienste von der hiesigen katholischen Kirche aus, beerdigt.

St. Anna, 20. — Herr Stolz wurde von einem Unglücke betroffen; es brach nämlich in seiner Scheune aus unbekannter Ursache Feuer aus und äscherte dieselbe ein.

Das gleiche Unglück betraf auch Herrn Stolz, der gleichfalls seine Scheune durch ein zu nahe daran angemachtes Feuer verlor, wobei auch ein Maulesel schwer verletzt wurde.

Vor kurzem wollte Herr Kopp in St. Anna auf Besuch. Es gefiel ihm die Gegend sehr gut. Namentlich sprach er über seine Zufriedenheit aus über die fruchtbare und reiche Erde.

Herr und Frau Winter waren letzten

Freitag in Rosthern. Frau Winter wollte sich aus eigener Anschauung überzeugen, ob der Weg wirklich so schlecht sei, wie manche sagen.

Einem lobenswerten und verdienstvollen Werke unterziehen sich die Herren Friedrich Winter und Lorenz Hallbach. Sie versuchen nämlich die Umgebung der Kirche zu verschönern und dieselbe auch einer zivilisierten Gegend würdig aussehender zu machen.

Herr Dant, unser neuer Storekeeper, ist fleißig an der Arbeit seinen Store fertig zu stellen.

Die Feldfrüchte um St. Anna stehen sehr schön und versprechen durch eine reiche Ernte die Mühen und Arbeiten unserer Farmer zu belohnen, was dieselben mit Zufriedenheit und froher Hoffnung für die Zukunft erfüllt.

Allerlei.

— Weber Reliquien — Verehrung und Freiheitsglocke schreibt ein Einsender der „Amerika“: Letzten Mittwoch hat die „Liberty Bell“ von Philadelphia hier ihren Einzug gehalten. Es ist das bekanntlich jene alte Glocke, welche in Philadelphia beim Erlaß der Unabhängigkeits-Erklärung geläutet wurde. Verdient nun das alte Metall dafür eine solche Verehrung, wie sie auf der Ausstellung an den Tag gelegt wurde? Es ist eben nur altes Metall, die Glocke konnte nichts dafür, daß sie damals in Philadelphia hing und dort geläutet wurde. Und doch würde das amerikanische Volk in Wut geraten, falls man diese alte Glocke, eben weil sie gesprungen und infolgedessen praktisch wertlos ist, als altes Metall verkaufen wollte. Und doch müßten alle Leute diesen Standpunkt einnehmen, die sich so sehr gegen die Reliquien-Verehrung der Katholiken aussprechen. Die Freiheitsglocke ist nämlich auch eine Reliquie. Sie hat durchaus gar nichts zum Erfolge des Freiheitskampfes beigetragen, sie hat ihn nur eingeläutet. Ihr Anblick hier soll den Patriotismus entfachen, ja neu beleben, das Volk mit Begeisterung entflammen. Ganz dasselbe erwartet nun die katholische Kirche in religiöser und moralischer Beziehung von ihren Reliquien, und sie haben das in der That geleistet und leisten es noch. Die Reliquien-Verehrung ist in der ganzen Welt im Schwunge und wird mehr und mehr befürwortet; nur dann nicht, wenn es sich um katholische Reliquien handelt; die sind eben ausgekommen.

Ein Uebereinkommen ist mit den Duchoborzen abgeschlossen worden, demzufolge 1000 Mann derselben an dem Weiterbau der Canadian Northern Eisenbahn, welche durch die St. Peters-Kolonie gehen wird, arbeiten werden. Die Duchoborzen haben ihre Frühlingsarbeit vollendet und senden nun alle entbehrlichen Kräfte nach auswärts auf Arbeit, um auf diese Weise die allgemeine Kasse füllen zu helfen. Die Hauptlinie der C. N. R. soll mit der größten Eile weitergebaut werden.

— Der Wert der Buttermilch. Die Buttermilch läßt sich als Gesundheitsmittel nicht hoch genug rühmen. Die Milchsäure löst Erbstoffe, die sich im Blute ansammeln, auf; der Blutumlauf wird dadurch gefördert und es sammeln sich um die Gelenke keine kalkartigen, irritierenden Stoffe, in den Muskeln kein giftiger Abfall an. Seltener Verfall wird durch Berührung, Steifwerden der Blutgefäße, herbeigeführt, durch die Buttermilch wird dieselbe um 10 bis 20 Jahre hinausgeschoben. Man soll täglich nicht weniger als ein Quart trinken und